

Vor der Zeit die Frucht verfället / so ver-  
blaßt Sie vor der Zeit /

Und wird in die düst're Höhle / hin in dür-  
ren Sand gestreut.

Ach das ist ja klagens wehrt! Niemand  
wird ihn drum verdenken /

Vielgeehrter / wehrter Freund / daß sich  
seine Sinnen kränken /

Daß sein wundtes Herz in Thränen / in  
dem Seelen-Blute / schwimmt.

Und ein tiefgeholt'er Seufzer stets den  
andern von ihm nimmt.

Denn zu dem was wir an Ihr (Jugend /  
Jugend / Frölichkeiten /

Und was sonst der Länge nach billich von  
Ihr auszubreiten)

Ingesammt beklagen müssen / kömmt bei  
ihm aus Liebes-Pflicht /

Die Sie ihm stets unverbrüchlich / als  
sonst nicht gar oft geschicht /

Bis in ihre Grufft erweis't. Wo der Tod  
zwei treue Herzen

Grimmig von einander reißt / denk ich  
wohl / was da vor Schmerzen /

Was vor herber Seelen-Zammer müsse  
stündlichen entstehn /

Und